

Neues von der Uferkante

In Wremen-Rintzeln entsteht ein neues Deckwerk



Deichverbandsgeschäftsführer Thomas Ströer (rechts) und Oberdeichgräfe Günter Veldmann sind zufrieden mit den Fortschritten der Baustelle. Die Wasserbausteine werden noch mit Spezialbeton befestigt und sollen das Ufer vor weiteren Abbrüchen schützen. Fotos: (3) Leuschner

Von Kristin Seelbach

WREMEN. Aufmerksamen Anwohnern und Touristen dürfte die riesige Baustelle am Deich bei Wremen-Rintzeln längst aufgefallen sein. Auf insgesamt 1600 Metern Länge wird hier das sogenannte Deckwerk neu gebaut beziehungsweise ertüchtigt. Damit soll die Uferkante, zuletzt stark von Erosion und Abbrüchen betroffen, gesichert werden.

Der Deichverband Land Wursten hatte in den vergangenen Jahren immer wieder mit massiven Uferabbrüchen in Rintzeln zu kämpfen. Um das Vorland besser zu schützen, entschied sich die Verantwortlichen um Deichverbands-Geschäftsführer Thomas Ströer sich deshalb für den Deckwerksbau. Dieses schützt den Hauptdeich und das Vorland wasserseitig gegen die Kraft von Wellen und Strömungen der Nordsee. Rund 1600 Meter ist der Bauabschnitt lang. Im nördlichen Bereich, etwa auf der Hälfte der Ge-

samtstrecke, soll ein in die Jahre gekommenes Deckwerk erneuert werden. Im südlichen Bereich wird ein neues Deckwerk gebaut. Rund 3,45 Millionen Euro fließen in den Bau, finanziert aus Küstenschutzmitteln, die zu 70 Prozent der Bund, zu 30 Prozent das Land Niedersachsen trägt.

Seit Ende Mai rollen die ersten Baumaschinen in Wremen. Zuvor hatte eine besondere Vergärungsaktion des Deichverbands für Aufsehen gesorgt. Mit rot-weißen Flutterbändern hatte man die Baufläche gegen die Ansiedlung von Lerchen geschützt. Denn hätte sich der Bodenbrüter im bei Vögeln beliebten Deichvorland ausgerechnet diese Flä-

»Wie für alle Baumaßnahmen haben wir nur das enge Zeitfenster der sturmflutfreien Sommersaison, um alles fertigzustellen.«

Deichverband in einer Mitteilung

che zum Brüten ausgesucht, wäre die dringend notwendige Baumaßnahme ins Wasser gefallen.

Die Aktion hatte Erfolg, die Arbeiten konnten beginnen, werden aber während der gesamten Bauphase von einem beauftragten Büro ökologisch begleitet. „Das Baufeld wird regelmäßig begangen und jeden Tag neu für die



Die Bagger rollen in Rintzeln. Für insgesamt rund 3,45 Millionen Euro wird der Uferabschnitt nördlich von Wremen sicherer gemacht.

Baufirma freigegeben“, erklärt der Deichverband. Natürlich nur dann, wenn sich über Nacht in der Trasse oder der näheren Umgebung keine gefährdeten Vogelarten oder anderen Tiere niedergelassen haben.

Vor rund einer Woche haben die Steintransporte zum Deckwerksbau begonnen. Auf einer Unterlage aus Vlies werden sie aufgetürmt. Mittlerweile ist der Wall meterhoch. Ein Teil davon wird nach der Befestigung mit Spezialbeton wieder unter dem Watt verschwinden. Und die Zeit drängt: „Wie für alle Baumaßnahmen haben wir nur das enge Zeitfenster der sturmflutfreien Sommersaison, um alles fertigzustellen und zur ‚kabeligen‘ Wintersaison über den Winter zu sichern“, so der Deichverband.

Der anfallende Boden werde ressourcenschonend weiterverwertet bei der nächsten anstehenden Baumaßnahme in Spiekaneufeld, so der Deichverband. Bis dahin kann er trocknen. Im

Herbst 2020 sollen die Arbeiten vollständig abgeschlossen sein und der Deich bei Wremen damit ein Stück weit sicherer sein.

Zahlen & Fakten

- **Bau eines festen Deckwerks** und Ertüchtigung eines bestehenden Deckwerks auf je 800 Meter Länge in Rintzeln
- **Deckwerkssicherung** auf 1600 Meter Länge
- Bau von **fünf Lahnungsfeldern** je 170 Meter lang und 50 Meter breit
- **Bauzeit:** Mai 2019 bis Oktober 2020
- **Kosten:** 3,45 Millionen Euro
- **Finanzierung** aus Küstenschutzmitteln (70 Prozent Bund, 30 Prozent Land)



Mit einem kleinen Notdeich wird die Baustelle während der Arbeiten vor dem Wasser geschützt.